

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 15 (1933)  
**Heft:** 15

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Denkt daran, dass unser Blatt an den Bahnhöfen... Gebt es den Frauen mit - auf Reisen liest man gern.

geehrt und Erfolge erzielt, die manchem Sozialarbeitenden von 1908 fast unerreicht scheinen. Daneben allerdings erkennt die Sozialarbeit...

Am ganzen sind 63 Schülerinnen in die S. F. J. eingetreten. Beinahe die Hälfte kam aus dem Kanton Zürich, die übrigen verteilt...

Von Anfang an stand der Kursleitung ein Vorstand beratend zur Seite, gebildet aus Männern und Frauen, die zum Teil in beratungsbollender sozialer Arbeit standen.

Schon vor dem Quartals mit theoretischer Arbeit wirken die Schülerinnen praktisch in Anstalten und in Institutionen der offenen Fürsorge.

Ziel v. Meyenburg schließt ihren Bericht mit den Worten: "Das Durchdringen der Wohlfahrtsfrage mit Frauenfragen..."

lebend und arbeitend, durch die so lebenswerte Erleuchtung einer Mutter mit edler stiller Zärtlichkeit...

alles auf, um die Männer zu einer friedlichen Beilegung ihrer Konflikte zu bewegen. Und nun die Frauen von heute? Wächst Sie doch mit ähnlichen Mitteln kämpfen...

Gertrud Spörri.

Sachwalterinnen des Friedens in der Vergangenheit.

Wir sind gar nicht so modern, wie wir vielleicht denken, wir Frauen des 20. Jahrhunderts, die wir für den Frieden arbeiten.

Als erstes Beispiel der Friedensvermittlung durch eine Frau sei die schone Geschichte von David vor guter Beratung und Schutz von Abigail...

Dann im 16. Jahrhundert Margarete von Österreich und Louise von Savoyen, die 1529 den Frieden von Combray, den sog. Damenfrieden...

Und der neuesten Zeit sei vor allem Vera B. Sutner erwähnt, die unerschütterliche Widerstandskraft für die Friedensbewegung...

\* Aus einem Vortrage von Dr. M. F. J. in Zürich...

25 Jahre Soziale Frauenschule Zürich.

M. F. Namentlich der theoretische Teil der Kurse wurde seit den primitivsten Anfängen, da man sich mit etwa 30 Vorträgen begnügte...

Schon vor dem Quartals mit theoretischer Arbeit wirken die Schülerinnen praktisch in Anstalten und in Institutionen der offenen Fürsorge.

Ziel v. Meyenburg schließt ihren Bericht mit den Worten: "Das Durchdringen der Wohlfahrtsfrage mit Frauenfragen..."

lebend und arbeitend, durch die so lebenswerte Erleuchtung einer Mutter mit edler stiller Zärtlichkeit...

mit den Worten des Propheten, uns plötzlich wieder zurückdränge in unsere eigene protestantische Welt. Wie schreibt doch Paulus an die Epheser: "Daß Christus mochte durch den Glauben in euren Herzen und ihr durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werden."

Und dann Pflanzgen in Wien: Bräuer Symphonie in der Hofkapelle - und vor uns die Wege der Heimat!

Einmal noch: jene kleine russische Kirche in Sofia, die ich oft, alle Tage für die Bedrückten, die Flüchtlinge aus dem eigenen Vaterlande, und ein Priester ist da, um die Kranken, ihnen zu helfen in ihrer Not.

Gertrud Spörri.

Bejahung.

Seit vielen Jahren und Monaten geht mir ein Wort dauernd durch Sinn und Herz, das ich kürzlich wieder hier im schweizerischen Frauenblatt, und zwar im Neujahrstrag von Lady Aberdeen an die Mitarbeiterinnen des Internationalen Frauenbundes ausgesprochen fand.

In den letzten zehn Jahren konnte man deutlich beobachten, wie unser Denken allgemein - menschlich wider geworden ist. Obwohl die Welter sich in vielen Gebieten aus Lebensangst vor einander abschließen, erkennen wir, wie alle Völker leben an der einen namenlosen sozialen Kraft, die auch uns und unser Volk bedrückt.

Es verdammt sich sichtbar der Blick von Mensch zu Mensch. Ich glaube die Ursache liegt nicht in den äußeren Umständen der katastrophischen Gegenwart, sondern in uns selbst: im Erwachen des Menschensohnes in uns, der heute zu viele zu Selben macht im Ertragen, Bekämpfen und Gehalten ihrer oft ungeheuerlich schwierigen persönlichen Schicksale.

Entkühlt sich in der Arbeit der Frau für den weltlichen Frieden etwas anderes als der...

gegeben, ich kann mich nicht mehr zurücknehmen... Ein Erdboden gleich einem Gewitterwind schüttelte sie ganz. Unfähig sich zu beherzigen, weinte sie und ihre Seele schwamm in einer ungläubigen Seligkeit.

Regards sur le monde actuel. Paul Valéry hat ein Büchlein herausgegeben, das sich Regards sur le monde actuel (Librairie Stock, Paris) nennt und als Zeugnis eines bejahenden...

kräftigen Mannes ein Anrecht auf Aufmerksamkeit hat. Man ist immer froh, wenn sich ein Mensch von Format positiv mit dem Problem der Gegenwart befaßt, und jede Stimme, die sich gewissermaßen und ohne Resentiment für unser aller Kernproblem, den Aufbau des neuen Europa, einsetzt, sollte gehört werden.

Wir wollen auch, daß die Dinge immer intensiver, schneller, genauer, konzentrierter, überreicher werden. Das heißt, das heißt, das heißt, das heißt...

lides und Verbrauchtes an sich hatten. Die Kranken gewonnen sie lieb. Und während einiger Tage gelang es, daß ihr Leben sich im Stillen entschied.

Paul Valéry hat ein Büchlein herausgegeben, das sich Regards sur le monde actuel (Librairie Stock, Paris) nennt und als Zeugnis eines bejahenden...

Wir wollen auch, daß die Dinge immer intensiver, schneller, genauer, konzentrierter, überreicher werden. Das heißt, das heißt, das heißt, das heißt...

Wir wollen auch, daß die Dinge immer intensiver, schneller, genauer, konzentrierter, überreicher werden. Das heißt, das heißt, das heißt, das heißt...



